

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 97.

Mittwoch 6. Dezember

1848.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Korstant Leonberg.  
(Eichen-Minden-Verkauf).

In dem Staatswald Ketterlesbalde, Meviers Hoblingen, werden von 179 Stämmen Eichen die Minden voraus im Aufstreich verkauft. Die Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zu dieser Verhandlung

Donnerstag den 7. Dezember  
Morgens 9 Uhr  
auf dem Rathhause in Ebningen einzufinden und sich mit Geld zu Bezahlung des Aufgeldes zu versehen.

Den 29. Nov. 1848.

K. Korstant.  
Molke.

Calw.

Sämmtliche Ortsvorsteher werden angewiesen, die in ihren Gemeinden befindlichen Geburtshelfer und Hebammen von dem Inhalt der in der Nummer 65 des Regierungsblatts enthaltenen Verfügung vom 24. November 1848, betreffend die Zurücknahme der Ministerial-Verfügung über die zeitige Kenntnignahme der Polizei-Behörden von unglücklichen Geburten, in Kenntniß zu setzen.

Den 1. Dez. 1848.

K. Oberamt.  
Aktuar Reuff.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Sportel-Urkunden vom 1. Sept. bis letzten Nov. 1848 noch nicht eingesandt haben, werden aufgefordert, solche spätestens bis nächsten Frei-

tag Vormittag einzusenden, widrigenfalls sie durch Wariboten abgeholt werden müßten.

Calw, 4. Dez. 1848.

K. Oberamt.  
Aktuar Reuff.

Calw.  
(Geld-Gesuch).

Eine Pflegschaft hier, welche Verbindlichkeiten zu erfüllen hat, sucht einen Pfandschein zur 600 fl. gut versichert, gegen baares Geld zu vertauschen. Lusttragende wollen sich wenden an das

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Hirsau.

(Haus-Antheil und Güter-Verkauf).  
Aus der Ganntmasse des jung Christian Schonbart Zeuglenweber dahier und dessen Ehefrau kommen am

Donnerstag den 28. Dezember d. J.  
Vormittags 8 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufsteich.

Der 4. Theil an einer zweistöckigen Behausung mit Stallung und Weberwerkstätte. Anschlag 275 fl.

Der 4. Theil an einer Wasch- und Backhütte. Anschlag 20 fl.

Die Hälfte an einer Streuehütte hinter dem Haus. Anschlag 4 fl.

Die Hälfte an 6 Rth. Garten, derzeit Hofraute. Anschlag 4 fl.

Die Hälfte an 3 1/2 Vrtl. 3 1/2 Rth. Bau- und Mähfeld am Ottenbronnerberg. Anschlag 110 fl.

21 1/10 Rth. Garten am Seedamm. Anschlag 30 fl.

Hiezu werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen hier auszuweisen haben.

Den 25. Nov. 1848.

Aus Auftrag:  
K. Oberamtgerichts  
Schultheiß Reppler.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Kinderspielwaaren in schöner Auswahl, so auch Puppenkörper, Puppenköpfe von Porzellan, Holz, Papier-Mache, feine, matte und lackirte, welche ich auch per Duzend ganz billig erlasse, empfehle ich zur gefälligen Abnahme bestens

J. J. Desterlen.

Calw.

Bei Unterzeichnetem sind mehrere in Eisen gebundene Oehl-Fässer, so wie auch ganz große Fässer um billigen Preis zu haben, auch habe ich fortwährend hydraulischen Kalk und Tras zu verkaufen, ich habe auch einen großen Haufen Ascherig zum Wiesen düngen billig zu verkaufen.

Christ. Schlatterer,  
Eisensieder.

Calw.

Gewobene Lampendöchte von 3 bis 12 Linien breit, die Elle zu 1 bis 6 kr., so wie auch gewichste per Duzend sehr billig empfehle ich zu geneigter Abnahme

J. J. Desterlen.



C a l w.

Bei der hiesigen Kirchen- und Schulpflege können immer ächte halbe Kreuzer eingewechselt werden.

G e h i n g e n.

**Gustav Adolfs-Verein.**

Die Beiträge vom Oberamtsbezirk Calw welche theils bei dem öffentlichen Kirchenopfer am 1. Advent, theils von Privaten zum Gustav-Adolfs-Verein gegeben werden, nimmt der Unterzeichnete in Empfang zur Weiterbeförderung an den Zentralverein. Es wird um baldige Einsendung und besondere Bezeichnung der jährlichen oder vorübergehenden Gaben gebeten. Wer jährlich etwas Bestimmtes giebt, wird als Mitglied betrachtet. In diesem Blatte wird seiner Zeit der Empfang angezeigt.

Der Agent:

Pfarrer Klinger.

C a l w.

Ein sowohl im Ein- als im Zweizweispännig-Jahren ausgezeichnetes, sechsjähriges, zwar nicht über 15 Faust großes aber kräftiges Pferd, Schimmel, Wallach, ist zum Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

C a l w.

(Spielwaaren-Empfehlung).

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine Auswahl Kinderspielwaaren, wie auch meine selbstgefertigten große und kleine Regenschirme; ich bitte um gefällige Abnahme bestens.

F. Raschold, Radler  
der Ältere.

C a l w.

(Güter-Verkauf).

Der Unterzeichnete ist beauftragt von Josef Bälble, Scharfrichter in Leonberg und Johs. Lamparter in Neutlingen, die von ihrem Schwiegervater des verstorbenen Kleemeisters Carl anererbte zugefallene Güter im Aufstreich auf dem Rathhaus

Montag den 11. d. d. d.  
Mittags 1 Uhr

zu verkaufen wobei die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden. Die Güter können noch vorher bei mir angekauft werden, jedoch nicht unter dem Anschlag welcher hier beigefügt ist.

1. Ein Morgen Aker, Zelg Heumade breite Heerstraße im vierten Gewinn, neben Fuhrmann Lauser und Stadtrath Maiers Wittwe mit Dinkel angeblumt und gedüngt. Anschlag sammt Blume 95 fl.

2. Die Hälfte an einem Morgen Aker bei der Schaasscheuer, neben Schmied Kleinbub und Fritz Baier unten und oben die Allmand-Stucklen mit Dinkel angeblumt und gedüngt. Anschlag sammt Blume 80 fl.

3. Die Hälfte an 1 Morgen, 2 Brtl. 1 Rth. Wiesen in Meisters Wiesen, neben Kantenswirth Frohmaier und Schonfarber Wagner unten die Nagold oben den Weg. Anschlag 380 fl.

4. Ein Morgen Aker beim Bildstockle an den neben Rothgerber Stroh und Köpplerwirth Schnauser mit Dinkel angeblumt und gepfercht, Anschlag sammt Blume 320 fl.

5. 1 Mrg 5 Rth. am Muckberg Weg zwischen Bierbrauer Dietrich und Stadtrath Maiers Wittwe mit dreiblättrigem Klee und 2 Wagen Dung um 230 fl.

Ferner:

6 Zwei Mrg. 1 1/2 Brtl. 9/1 Rth. im Hau, beim Ablaufgraben, zwischen dem Graben und den Anwändern 550 fl.

Von Charlotte Carlische Pflegerschaft.

Der Pfleger:

J. Christof Raschold,  
Rothgerber.

L i e b e n z e l l.

Auf die in den letzten Monaten öfters an mich gerichteten Fragen, gebe ich die Erklärung, daß ich zu Ausübung der inneren Heilkunde, der Wundarzneikunde und Geburtshilfe ermächtigt bin und daß ich nach den Erfahrungen, wel-

che ich theils in dem eigenen, theils in den Wirkungskreisen Anderer in 15 Praxis-Jahren gesammelt habe, vor wie nach neben der innern Heilkunde auch Wundarzneikunst und Geburtshilfe ausübe. Die Zeit ist ernst, sie fordert, zumal in der hiesigen Gegend nicht nur die wissenschaftliche Kenntniß sondern auch die Ausübung der ganzen Heilkunst von dem Arzt. Indem ich daher der irrigen Meinung, daß ich nicht Wundarzt, nicht Geburtshelfer sei, entgegenrete, werde ich mich aus allen Kräften bemühen, die Hilfebedürftigen in allen sich mir darbietenden Fällen ärztlicher, wund- und geburtshilflicher Leistung zu befriedigen.

Den 30. Nov. 1848.

Dr. Hartmann.

C a l w.

Gewerbe-Verein.

Dieser versammelt sich nächsten Freitag, Abends 7 Uhr bei Buhler in der Badgasse. Sämmtliche Gewerbetreibende, sowie alle Freunde derselben sind dazu eingeladen.

Der Ausschuß.

C a l w.

Der Gewerbe-Verein fordert im Auftrage der Zentralstelle für Gewerbe- und Handel, welche die Lage der Handwerksgebülten und Arbeitler untersuchen, und Gebrechen in ökonomischer und sittlicher Hinsicht, sowie in Bezug auf gewerbliche Ausbildung abhelfen will — genannte Arbeiter auf, sich hierüber besprechen und dann durch einige Gewählte von jeder Kunst ihre Ansichten und Wünsche mündlich oder schriftlich Mittwoch den 13. d. M. Abends 5 Uhr auf dem Rathsaule vor dem Ausschuß des Gewerbe-Vereins ausprechen zu wollen, um sodann mit der Zentralstelle weiter ins Vernehmen treten zu können.

Den 5. Dez. 1848.

Der Ausschuß.

C a l w.

Die Verloosung der Gegenstände von der hiesigen Gewerbe-Ausstellung war auf den heutigen Tag bestimmt,



nach einer Mittheilung des R. Oberamts ist jedoch die Erlaubniß von der R. Kreisregierung erforderlich, weshalb die Verloosung erst nach dem Eintreffen derselben stattfinden kann. Der Ausschuß des Gewerbevereins hält sich für verpflichtet, die Betheiligten hievon in Kenntniß zu setzen.

Calw.

Ich bin wegen der Schlußbemerkung zu einer Einsendung des vaterländischen Vereins in der vorigen Nummer dieses Blattes Gegenstand mehrfacher Angriffe geworden, darauf habe ich einfach zu erwidern, daß der vernünftiger Theil weiß, warum ich das gethan habe, und nach den Unvernünftigen frage ich nichts.

G. Rivinius.

Calw.

Eine große Auswahl seidener Foularde und Kravatten empfiehlt

C. F. Wagner.

Calw.

Es wünscht Jemand einen Pfandschein von 225 oder 375 fl. in lauter Güter gegen baar Geld umzutauschen. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Calw.

Schöner Tricot-Futterbarchent, sowie auch gewöhnlicher grauer, weißer und ungebleichter Futterbarchent, ist zu haben bei

C. F. Wagner.

Calw.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Kleidermachen, welches ich in Stuttgart erlernt habe, sowie auch im Weißnähen ergebe.

Lizette Ungemach, wohnhaft im Gerber Raschold'schen Hause in der Badgasse.

Calw.

Donnerstag Abends ist Signalübung für die Schützen bei Beck Dinger.

Calw. Nächstes Samstag den 9. ist Mezzelsuppe im Waldhorn, es wird nach der Karte gespeist.

Calw. Nächstes Samstag ladet zur Mezzelsuppe wobei nach Belieben gespeist werden kann, freundlich ein G. Ströb, z. Kronprinz.

Calw. Der Unterzeichnete hat einen Morgen Wiesen in der Eifelstätt auf einige Jahre in Pacht zu geben. Metzger Gwinner d. ä.

Calw. Nächstes Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Augenbretzel zu haben bei Beck Rothaker.

Calw. Schönes Kunst- und Schwiagmehl ist zu haben bei J. Rentschler.

Calw. Unterzeichnete hat einen in gutem Zustand befindlichen Sparherd mit 3 Häfen zu verkaufen. Wilhelm Hammer, Drehermeister.

Calw, 2. Dezember 1848. Es ist schon mehr als wünschenswerth in öffentlichen Blättern die Rede davon gewesen, daß das s.g. Proletariat, d. h. diejenigen Menschen, die Lust zu Arbeit haben, aber — wenn sie auch von Einigen bedacht werden, doch nicht soviel sich erwerben können, um ihr Leben zu fristen: daß diese eine Zugabe zu

den Anhängern einer republikanischen Staatsform seien. Ich will nicht darüber rechten, ob dieß wahr sei oder nicht; sondern in Folgendem meine Ansicht offen und frei aussprechen, sogar auf die Gefahr hin, daß sie von Mitgliedern des vaterländischen Vereins mißbilligt werden könnte. Ich will mich mit den Mitteln beschäftigen, durch welche allein eine Versöhnung der sich feindlich gegenüber stehenden Parteien zu bewerkstelligen wäre. Schon öfters tauchte in diesem Jahre die Frage des Proletariates auf, sie mußte aber immer wieder hinter den rein politischen Fragen zurücktreten. Das ist ein großer Fehler. Die Nationalversammlung hätte wenigstens an die Spitze der Grundrechte des deutschen Volkes eine Erklärung der Menschenrechte stellen sollen. Man muß zuerst den Menschen gerettet haben, ehe man den Bürger rettet. Die bürgerliche Gesellschaft kann nie eine geordnete Form annehmen, so lange sie aus zu ungleichen Elementen besteht. Bringt man diese Elemente nicht in den nöthigen Einklang, so muß ihre vollige Auflösung und nachherige Neugestaltung in Folge sein. Mit Bajonetten und Kanonen läßt sich aber keine Harmonie herstellen. Bietet man dem armen Volke Kugeln statt Brod, so wird es stets mit Pflastersteinen antworten. Es muß notwendig neben der politischen auch die soziale Frage auf eine gerechte Weise, nicht mit brutaler Gewalt, gelöst werden. Wie soll diese Lösung vor sich gehen? Und was soll sie vornehmen? Ich glaube das Proletariat zumeist selbst. Man suche einmal eine statistische Uebersicht über alles Elend, das in Deutschland herrscht zu gewinnen. Man muß das Uebel zuerst in seinem ganzen Umfange und auch in seiner abschreckendsten Gestalt kennen lernen. Dann trete ein Proletariatskongreß zusammen, bestehend aus den weniger bemittelten Handwerker und kleinen Bauernlein, denen der Ruin ihres Vermögens in naher Aussicht steht, ferner aus den viel verschiedenen Ganntleuten, die früher etwas hatten und



sehr häufig ohne ihr Verschulden hätten die Herren in Frankfurt das  
 nichts mehr haben, endlich aus de- Fundament für ihr sonst jedes Halt-  
 nen, die nie etwas hatten und auch punktes entbehrendes Gebäude. Die  
 noch nichts haben. An diesem Kon- soziale Frage ist so eng mit der  
 gresse mögen solche aus der Klasse politischen verschmelzen, daß diese  
 der Besitzenden Antheil nehmen, wel- sich nicht ohne jene lösen läßt. Denn  
 che das arme Volk seines Vertrauens wie kann ein Staatsbauehalt beste-  
 für würdig hält und die es redlich hen, wenn der größte seiner Be-  
 mit ihm meinen. Die Proletarier standtheile sich von einer in Folge  
 mußten in ganz Deutschland die tüch- ihres Besitzthums übermüthigen Miß-  
 tigsten Männer aus ihrer Mitte wäh- derheit, der ihr Geld bis jetzt noch  
 len und es wurde gewiß nicht an die Gewalt giebt, fort und fort w-  
 solchen fehlen; mancher Tagelöhner rannisirt, gehöhnt und verachtet wird?  
 würde es, was den gesunden Ver- Unter Ungleichem besteht aber keine  
 stand, das Ehrgefühl und die Va- Gemeinschaft. Also wird der er-  
 terlandsliebe betrifft, mit den Pro- sebnte Friede, die Ruhe und Ord-  
 fessoren, Doktoren und Hofräthen nung nie wiederkehren, so lang dem  
 in der Nationalversammlung zu Frank- Proletariate die nöthigen Garantien  
 furt aufnehmen. Die Männer der geboten werden, daß seine Menschen-  
 schwierigen Faust würden nicht so wurde geachtet, daß den Arbeitsamen  
 lange und langweilig debattiren, wie ihr Recht auf hinreichenden Lebens-  
 die Herren von der Feder. Ein unterhalt anerkannt, so wie daß  
 solches Proletarier-Parlament mußte die zweckdienlichsten Mittel ergriffen  
 vor Allem eine Erklärung der werden, um die Schuld eines schlech-  
 Menschenrechte aufstellen; dann ten politischen Systems, in Folge

dessen die gräßliche Verarmung ein- rieß, wieder zu subnen, indem man  
 den Besitzlosen thätig an die Hand gebt, daß sie durch Fleiß und Spar-  
 samkeit zu einem Besitzthume gelan- gen zu können. Dadurch würde die  
 große Kluft zwischen Armuth und Reichthum ausgeglichen und dann  
 erst konnten auch die politischen Re- formen eine wohlthätige Wirkung  
 äußern. Mit diesen Garantien, so wie mit dem Vorschlage der Mittel  
 zur Verbesserung der Lage der Be- sitzlosen mußte sich ein Proletarier-  
 Parlament beschäftigen. Man frage nicht, wie die Kosten eines solchen  
 Kongresses zu decken wären. Man hat hunderte tausende auf das Kol-  
 ner Dombausen verwendet, sollte man nicht auch noch einiges Geld  
 übrig haben, um das Werk innerer Eintracht, ohne welche alle politischen  
 Reformen elendes Flickwerk bleiben, zu gründen?

Calw, den 2. Dezember 1843.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	12 fl. 6 fr. 11 fl. 38 fr. 11 fl. — fr.
Dinkel, alter	4 fl. 45 fr. 4 fl. 38 fr. 4 fl. 20 fr.
— neuer	4 fl. 36 fr. 4 fl. 24 fr. 4 fl. 6 fr.
Haber, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	3 fl. 30 fr. 3 fl. 16 fr. 3 fl. 6 fr.

p. Simri

Roggen	1 fl. — fr. — fl. 56 fr.
Gerste	— fl. 52 fr. — fl. 48 fr.
Bohnen	1 fl. 4 fr. 1 fl. — fr.
Hicken	— fl. 36 fr. — fl. 30 fr.
Linzen	1 fl. 12 fr. 1 fl. 8 fr.
Erbsen	1 fl. 20 fr. 1 fl. 12 fr.

Aufgestellt waren:

13 Scheffel Kernen 18 Scheffel Dinkel 2 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

161 Scheffel Kernen 74 Scheffel Dinkel 70 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

23 Scheffel Kernen 13 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber			
Scheffel:	Preise	Scheffel:	Preise	Scheffel:	Preise		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
6	12	6	4	45	2	3	30
6	12	—	6	42	6	3	24
7	11	54	11	4	9	3	20
7	11	52	12	4	20	3	18
29	11	48	6	4	18	3	15
5	11	45	10	4	10	3	9
21	11	40	9	4	7	3	6
15	11	36	5	4	—	—	—
10	11	34	8	4	—	—	—
25	11	30	6	4	—	—	—
6	11	24	—	—	—	—	—
14	11	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Brediare: 4 Pfund Kernenbrod 10 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.  
 Fleischtax: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch — fr. Hammelfleisch 7 fr. Gammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, un. vorgeg. 10 fr. des. abgetrohen 9 fr.  
 Stadtschultheißenanw. Schulda.